



# Halbjahresfinanzbericht 2007

**Haspa**<sup>®</sup>  
Hamburger Sparkasse

**Hamburger Sparkasse AG**

Ecke Adolphsplatz/Großer Burstah

20457 Hamburg

Bankleitzahl 200 505 50

Telefon (040) 35 79-0 · Telefax (040) 35 79-34 18

[www.haspa.de](http://www.haspa.de) · [haspa@haspa.de](mailto:haspa@haspa.de)

**Konzept & Gestaltung**

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

# Inhaltsverzeichnis

## **Management**

Vorwort des Vorstandes .....	2
------------------------------	---

## **Zwischenlagebericht**

Geschäftsverlauf .....	3
Ertragslage .....	4
Risikobericht .....	4
Prognosebericht .....	5

## **Halbjahresabschluss**

Bilanz .....	6
Gewinn- und Verlustrechnung .....	8
Anhang .....	9



v.l.n.r.: Dr. Harald Vogelsang (Sprecher), Dr. Friedhelm Steinberg (stellvertretender Sprecher),  
Dr. Wolfgang Botschatzke, Jörg Wohlers, Reinhard Klein

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem nicht nur von Konjunkturaufschwung und steigenden Zinsen, sondern auch vom sportlichen Wettbewerb gekennzeichneten Umfeld konnten wir auch im ersten Halbjahr 2007 gute Erfolge im Kerngeschäft erzielen. Die Haspa befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs.

Das Einlagenvolumen der Kunden ist gestiegen. Die Zahl der Girokonten übersprang im Januar 2007 die Marke von einer Million Stück. Zur Neukundengewinnung beigetragen haben dabei auch unsere Top-Konditionen beim Tagesgeld. Bei den Neuzusagen im Darlehensgeschäft mit Privat- und mittelständischen Firmenkunden verzeichnen wir erneut Zuwachsraten.

In Zeiten steigender Zinsen, die das Zinsergebnis spürbar belasten, hat der Anstieg des Provisionsergebnisses wesentlich zum zufrieden stellenden Halbjahresergebnis 2007 beigetragen. Die Absatzerfolge bei Jubiläumsprodukten, die wir aus Anlass des 180-jährigen Bestehens der Haspa anbieten, geben hier zusätzlichen Rückenwind.

Die Erfolge im Kundengeschäft werden den aufgrund der steigenden Geld- und Kapitalmarktzinsen rückläufigen Zinsüberschuss jedoch nicht kompensieren können. Alles in allem erwarten wir auch für das Gesamtjahr 2007 ein insgesamt zufrieden stellendes Geschäftsergebnis.

Wichtig ist für uns, dass die Haspa für alle Kunden auch künftig ein verlässlicher, kompetenter Partner ist. Wir setzen ganz im Sinne unseres „menschlichen Bankings“ auf langfristige Beziehungen mit unseren Kunden – so wie wir es seit 180 Jahren tun.

Mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, überzeugender Service- und Beratungsqualität sowie leistungsstarken Produkten wird die Haspa auch in Zukunft das Vertrauen der Kunden gewinnen. Die Auszeichnung „Beste Bank in Hamburg“ im „Focus-Money-Bankentest“ ist dabei eine sehr erfreuliche Bestätigung unserer Geschäftsstrategie.

Hamburg, im August 2007

Der Vorstand

# Zwischenlagebericht

zum 30. Juni 2007

2  
|  
3

Management

Zwischenlagebericht

Halbjahresabschluss

## GESCHÄFTSVERLAUF

### Konzentration auf das Retailgeschäft

Die kompetente und umfassende Betreuung der Privat-, Individual- und mittelständischen Firmenkunden im Großraum Hamburg stand auch im ersten Halbjahr 2007 im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns der Hamburger Sparkasse AG, kurz Haspa.

Die Haspa ist in und um Hamburg mit 180 Filialen, 40 Individualkunden-Centern, 7 Firmenkunden-Centern und 26 SB-Filialen an rund 250 Standorten vertreten. Hinzu kommen in der Zentrale hochqualifizierte Spezialistenteams für Existenzgründer, größere Firmenkunden und die Immobilienwirtschaft sowie das Private Banking. Das dichte Netz an Filialen und Centern wird von unseren Kunden als ein wesentliches Qualitätsmerkmal wahrgenommen und geschätzt.

Wir führen inzwischen über eine Million Girokonten. Davon haben sich 493.000 Girokonto-Inhaber – 7.000 mehr als zum Vorjahresultimo – für den „HaspaJoker – Hamburgs Vorteilskonto“ entschieden.

### Leicht erhöhte Bilanzsumme

Die Bilanzsumme stieg unter anderem aufgrund des gewachsenen Kundengeschäfts im ersten Halbjahr 2007 auf fast 34,6 Milliarden Euro leicht an. Dies entspricht einem Zuwachs von 0,6 Milliarden Euro bzw. 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresultimo. So bleibt die Haspa auch im Bilanzvergleich nach wie vor die größte Sparkasse Deutschlands.

Auf der Aktivseite gingen die Forderungen an Kunden gegenüber dem Vorjahresultimo um 0,5 Milliarden Euro zurück. Dieser Rückgang ergibt sich insbesondere aus einzelnen großen Sondertilgungen zu Beginn des Jahres. Insgesamt konnte sich die Haspa in einem hart umkämpften Markt weiter gut behaupten. So stiegen die Darlehensbewilligungen im Geschäft mit Privat- und mittelständischen Firmenkunden gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um gut 4 Prozent an. Der Wertpapierbestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresultimo um 0,4 Milliarden Euro. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um knapp 0,6 Milliarden Euro.

Auf der Passivseite verzeichnete die Haspa im ersten Halbjahr einen leichten Anstieg der Kundengelder um 0,2 Milliarden Euro oder 0,9 Prozent auf 22,7 Milliarden Euro. Während die Spareinlagen leicht zurückgingen, konnten insbesondere die täglich fälligen Einlagen deutlich gesteigert werden. Dieser Erfolg geht maßgeblich auf das Haspa-DIREKT-CashKonto zurück.

### Haspa-DIREKT-CashKonto noch attraktiver gestaltet

Über die Haspa-DIREKT Servicegesellschaft für Direktvertrieb mbH bieten wir unseren Kunden Direktbankleistungen an. Führend ist hier nach wie vor eindeutig das CashKonto – ein Tagesgeldkonto, für das wir eine sehr attraktive Verzinsung für täglich verfügbare Einlagen bieten. Darüber hinaus führten wir im letzten Jahr die gleichmäßig hohe Verzinsung ab dem ersten Euro ein. Die Anzahl der CashKonten hat sich in den ersten sechs Monaten auf über 40.000 Konten nahezu verdoppelt; die Einlagen wuchsen um fast 40 Prozent auf knapp 1,3 Milliarden Euro.

## ERTRAGSLAGE

### Zinsüberschuss ist größte Ertragskomponente

Mit knapp 305 Millionen Euro oder 68 Prozent leistete das Zinsergebnis nach wie vor den maßgeblichen Beitrag zum Rohertrag als Summe von Zins- und Provisionsüberschuss.

### Erfreuliche Entwicklung im Provisionsgeschäft dominiert durch Wertpapiergeschäft

Der Provisionsüberschuss belief sich im ersten Halbjahr 2007 auf insgesamt 141 Millionen Euro. Das erfreuliche Ergebnis ist geprägt durch das Wertpapiergeschäft, welches den größten Anteil am Provisionsüberschuss hat. Dieser Erfolg ist Ergebnis unserer erfolgreichen Wachstumsstrategie im Vermögensmanagement sowie im Geschäftsfeld Individualkunden.

Darüber hinaus konnte das Versicherungsgeschäft insbesondere von dem Absatz der staatlich geförderten Riesterrente – dem Altersvorsorgeprodukt der Zukunft – profitieren. Hier konnten im ersten Halbjahr fast 7.600 Verträge abgeschlossen werden.

Der Verwaltungsaufwand beläuft sich im ersten Halbjahr auf 309 Millionen Euro, so dass sich per Saldo ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 146 Millionen Euro ergibt.

### Bewertungsergebnis geprägt durch positive Kapitalmarktentwicklung

Die Bewertung unseres Wertpapierbestandes in Höhe von 5,4 Milliarden Euro erforderte per Saldo keine Abschreibungen, obwohl wir weiterhin nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bilanzieren. Insgesamt konnten hier negative Entwicklungen an den Rentenmärkten durch positive Entwicklungen an den Aktienmärkten deutlich überkompensiert werden. Mit der anhaltenden Konjunkturerholung in Deutschland ging auch die Zahl der Insolvenzen weiter zurück. Diese positive Entwicklung zeigt sich auch in der Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

### Ergebnis im Rahmen der Erwartungen

Der Jahresüberschuss beläuft sich im ersten Halbjahr auf knapp 77 Millionen Euro und liegt damit im Rahmen der Erwartungen.

## RISIKOBERICHT

### Weitere Fokussierung auf das Kerngeschäft durch Reduzierung der Kapitalmarktrisiken

Ausgerichtet auf die Retailstrategie der Haspa stehen die drei Kundengeschäftsfelder Privatkunden, Individualkunden und mittelständische Firmenkunden im Mittelpunkt der Gesamtbanksteuerung. Die Erfolge und Risiken aus dem Handel, der Anlage, der Fristentransformation sowie aus dem Betriebsbereich komplettieren das Gesamtbild. Das erste Halbjahr war geprägt durch Maßnahmen zur Fokussierung auf das Kerngeschäft. Kapitalmarktrisiken wurden reduziert, so dass sich im Ergebnis die Risikoposition der Haspa gegenüber dem Vorjahresresultimo insgesamt verbessert hat.

### Solide Risikotragfähigkeit sichert Risikoübernahme ab

Die Haspa ermittelt ihre Risikotragfähigkeit anhand einer wertorientierten Betrachtung. Dabei werden im Rahmen einer barwertigen Betrachtung alle bestehenden Risiken der Deckungsmasse und dem daraus abgeleiteten Gesamtlimit gegenübergestellt. Zur Berechnung der für das beschlossene Gesamtlimit benötigten Deckungsmasse werden Diversifikationseffekte und positive Steuereffekte bei der Unterlegung des Gesamtlimits berücksichtigt. Der verbleibende Betrag ist durch die vorhandene Deckungsmasse zu unterlegen. Durch das festgelegte Gesamtlimit wird das bilanzielle Eigenkapital bei dem festgelegten Konfidenzniveau von 99 Prozent nicht beansprucht.

Die laufende Überwachung der wesentlichen Risiken erfolgt durch Frühwarnsysteme, die zeitnah auf relevante Veränderungen hinweisen und gegebenenfalls erforderliche Steuerungsmaßnahmen auslösen.

## PROGNOSEBERICHT

### Kundengeschäft weiter auf Wachstumskurs

Auch künftig wird die Haspa ihre bisherige Strategie in der Metropolregion Hamburg fortsetzen. Alle Aktivitäten bleiben auf die Privat-, Individual- und mittelständischen Firmenkunden ausgerichtet.

Die Privatkunden sind und bleiben die Basis unserer Geschäftstätigkeit. Mit der umfassenden Betreuung dieses Kundensegmentes werden wir in unserer Region weiter wachsen. Vor dem Hintergrund der anhaltend guten Konjunktur dürften sich insbesondere die Volumina der Kundeneinlagen sowie das Provisionsgeschäft weiter erhöhen. Im Individual- und Firmenkundengeschäft sowie im mehrfach ausgezeichneten Private Banking wird die Haspa zusätzliche hoch qualifizierte Mitarbeiter für die Kundenbetreuung einstellen. Gerade in diesen beratungsintensiven Kundensegmenten sehen wir erhebliches Wachstumspotenzial.

### Anstieg der Geld- und Kapitalmarktzinsen belastet kurzfristig den Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss wird, aufgrund des stark gestiegenen Niveaus der Kurzfristzinsen, deutlich zurückgehen. Hier ergibt sich aus der tendenziell längerfristigen Bindung im Kreditgeschäft, in Verbindung mit einer in weiten Teilen kurzfristigeren Aufnahme von Kundengeldern angesichts steigender Geld- und Kapitalmarktzinsen, eine Belastung des Zinsüberschusses.

### Kampagne zum 180-jährigen Bestehen legt Basis für zukünftige Vertriebsfolge

Bei den Provisionserlösen wird in diesem Jahr noch mit deutlichen Vertriebsfolgen, insbesondere durch unsere Jubiläumsprodukte, gerechnet. Mit 18 attraktiven Angeboten zeigen wir unseren Kunden anlässlich unseres 180-jährigen Bestehens die Vielfalt unserer Produkt- und Serviceleistungen. Hierzu zählen auch Fonds, Zertifikate und Versicherungsprodukte.

### Jahresergebnis insgesamt voraussichtlich etwas über den Erwartungen zu Jahresbeginn

Zusammengefasst erwarten wir in diesem Jahr einen signifikanten Rückgang im Betriebsergebnis vor Bewertung, der sich fast ausschließlich aus einem verminderten Zinsüberschuss ergibt. Dies wird sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zeigen. Ursächlich hierfür sind die Effekte aus dem Anstieg der Geld- und Kapitalmarktzinsen. Diese können auch nicht durch die erfreuliche Entwicklung des Kerngeschäfts, die sich insbesondere auch in einem deutlichen Anstieg des Provisionsüberschusses zeigt, kompensiert werden. Vor dem Hintergrund der anhaltend guten Konjunktur erwarten wir in diesem Jahr einen etwas geringeren Bedarf für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft. Beim Bewertungsergebnis der Wertpapiere erwarten wir erneut einen positiven Wert. Per Saldo überzeichnet das Halbjahresergebnis in der Hochrechnung auf das Gesamtjahr unsere Erwartungen für 2007. Das Jahresergebnis wird – aufgrund der Besonderheiten bei der Zinsentwicklung – in dem von uns bereits zu Jahresbeginn erwarteten Maß zurückgehen.

# Halbjahresbilanz

der Hamburger Sparkasse AG zum 30. Juni 2007

## Aktiva

alle Betragsangaben in T €	30.6.2007	31.12.2006
<b>1 Barreserve</b>		
a) Kassenbestand	155.236	180.911
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	190.151	52.363
	<b>345.387</b>	<b>233.274</b>
<b>2</b> Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind		
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	-	-
b) Wechsel	-	-
	-	-
<b>3 Forderungen an Kreditinstitute</b>		
a) täglich fällig	1.193.350	822.638
b) andere Forderungen	6.000.264	5.814.441
	<b>7.193.614</b>	<b>6.637.079</b>
<b>4 Forderungen an Kunden</b>	<b>21.463.760</b>	<b>21.938.910</b>
<b>5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		
a) Geldmarktpapiere		
aa) von öffentlichen Emittenten	-	-
ab) von anderen Emittenten	-	-
	-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	384.960	392.037
bb) von anderen Emittenten	1.107.947	1.182.010
	1.492.907	1.574.047
c) eigene Schuldverschreibungen	94.543	139.659
	<b>1.587.450</b>	<b>1.713.706</b>
<b>6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>3.846.862</b>	<b>3.284.871</b>
<b>7 Beteiligungen</b>	<b>35.043</b>	<b>33.879</b>
<b>8 Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>10.575</b>	<b>6.862</b>
<b>9 Treuhandvermögen</b>	<b>1.696</b>	<b>2.010</b>
<b>10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>	-	-
<b>11 Immaterielle Anlagewerte</b>	<b>4.842</b>	<b>6.065</b>
<b>12 Sachanlagen</b>	<b>58.058</b>	<b>61.348</b>
<b>13 Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>19.358</b>	<b>29.346</b>
<b>14 Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>16.991</b>	<b>13.709</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>34.583.636</b>	<b>33.961.059</b>

**Passiva**

alle Betragsangaben in T €	30.6.2007	31.12.2006
<b>1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
a) täglich fällig	339.353	108.934
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.838.364	4.790.807
	<b>5.177.717</b>	<b>4.899.741</b>
<b>2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
a) Spareinlagen		
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	6.647.932	6.816.764
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	29.077	32.655
	6.677.009	6.849.419
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig	7.376.378	6.197.925
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.685.259	9.487.036
	16.061.637	15.684.961
	<b>22.738.646</b>	<b>22.534.380</b>
<b>3 Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		
a) begebene Schuldverschreibungen	3.994.803	3.895.982
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	-	-
	<b>3.994.803</b>	<b>3.895.982</b>
<b>4 Treuhandverbindlichkeiten</b>	1.696	2.010
<b>5 Sonstige Verbindlichkeiten</b>	74.603	40.910
<b>6 Rechnungsabgrenzungsposten</b>	56.633	57.327
<b>7 Rückstellungen</b>		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	440.651	437.001
b) Steuerrückstellungen	28.118	24.193
c) andere Rückstellungen	99.073	119.515
	<b>567.842</b>	<b>580.709</b>
<b>8 Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	-	-
<b>9 Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	370.000	370.000
<b>10 Genusssrechtskapital</b>	-	-
<b>11 Eigenkapital</b>		
a) gezeichnetes Kapital	1.000.000	1.000.000
b) Kapitalrücklage	380.000	380.000
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	-	-
cb) Rücklage für eigene Anteile	-	-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-	-
cd) andere Gewinnrücklagen	145.000	85.000
	145.000	85.000
d) Bilanzgewinn	76.696	115.000
	<b>1.601.696</b>	<b>1.580.000</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>34.583.636</b>	<b>33.961.059</b>
<b>1 Eventualverbindlichkeiten</b>		
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	460.337	430.191
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	-
	<b>460.337</b>	<b>430.191</b>
<b>2 Andere Verpflichtungen</b>		
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.338.253	1.078.953
	<b>1.338.253</b>	<b>1.078.953</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

der Hamburger Sparkasse AG für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007

	1.1. bis 30.6.2007
<b>alle Betragsangaben in T €</b>	
1 Zinserträge aus	
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	742.139
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	32.230
	774.369
2 Zinsaufwendungen	-537.953
	<b>236.416</b>
3 Laufende Erträge aus	
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	67.606
b) Beteiligungen	544
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	29
	<b>68.179</b>
4 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	151
5 Provisionserträge	149.487
6 Provisionsaufwendungen	-8.368
	<b>141.119</b>
7 Nettoertrag oder Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	3.123
8 Sonstige betriebliche Erträge	11.597
9 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	-
	<b>460.585</b>
10 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
a) Personalaufwand	
aa) Löhne und Gehälter	-118.856
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-41.916
	-160.772
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-139.797
	<b>-300.569</b>
11 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-8.570
12 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.214
13 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-33.280
14 Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-
	<b>-33.280</b>
15 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-
16 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	-
	-
17 Aufwendungen aus Verlustübernahme	-
18 Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	-
19 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<b>112.952</b>
20 Außerordentliche Erträge	-
21 Außerordentliche Aufwendungen	-
22 Außerordentliches Ergebnis	-
23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-36.249

alle Betragsangaben in T €	1.1. bis 30.6.2007
24 Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	-7
	-36.256
25 Jahresüberschuss	76.696
26 Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-
	76.696
27 Entnahmen aus Gewinnrücklagen	
a) aus der gesetzlichen Rücklage	-
b) aus der Rücklage für eigene Aktien	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen	-
	-
	76.696
28 Einstellungen in Gewinnrücklagen	
a) in die gesetzliche Rücklage	-
b) in die Rücklage für eigene Aktien	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen	-
d) in andere Gewinnrücklagen	-
	-
29 Bilanzgewinn	76.696

# Anhang

## AUFSTELLUNGSNORM UND SONSTIGE ANGABEN

Der Halbjahresfinanzbericht der Hamburger Sparkasse AG zum 30. Juni 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) unter Beachtung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 der Hamburger Sparkasse AG angewandt.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007 sowie der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2007 sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

Die Ertragsteuern wurden auf Grundlage der bestehenden Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Geschäftsjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Halbjahresabschluss 2007 der Hamburger Sparkasse AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hamburger Sparkasse AG vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Hamburger Sparkasse AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Hamburger Sparkasse AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, 14. August 2007

Der Vorstand

Dr. Vogelsang

Dr. Steinberg

Dr. Botschatzke

Klein

Wohlers



**Hamburger Sparkasse AG**

Ecke Adolphsplatz/Großer Burstah · 20457 Hamburg

Bankleitzahl 200 505 50 · Telefon (040) 35 79-0 · Telefax (040) 35 79-34 18

[www.haspa.de](http://www.haspa.de) · [haspa@haspa.de](mailto:haspa@haspa.de)